

Block C ist wieder am Netz

Brennelemente wurden bei Revision getauscht

Gundremmingen Block C des Kernkraftwerks Gundremmingen ist nach Abschluss der Revision wieder am Netz. Wie der Betreiber in einer Pressemitteilung berichtet, sind in den vergangenen Wochen unter anderem Brennelemente gewechselt worden. Am frühen Samstagmorgen wurde die Anlage wieder mit dem Stromnetz verbunden, danach wurde die Stromproduktion von Block C schrittweise auf volle Leistung angehoben.

Die Revision hat am 5. Juli begonnen. Neben dem Austausch von Brennelementen standen Prüf-, Wartungs- und Modernisierungsmaßnahmen an der Anlagentechnik auf dem Programm. Die Kosten dafür betragen laut Kraftwerk etwa 19 Millionen Euro. Insgesamt seien gut 3000 einzelne Arbeitsaufträge durchgeführt worden, deshalb waren auch etwa 1000 zusätzliche Mitarbeiter von Partnerfirmen im Einsatz. Sachverständige des TÜVs überwachten die Revisionsarbeiten im Auftrag des Bayerischen Umweltministeriums, berichtet das Kraftwerk.

Schon zur Halbzeit der Revision gab es Grund zur Freude, heißt es in der Pressemitteilung weiter. Trotz des großen Arbeitsaufwandes hätten am 18. Juli alle im Kraftwerk Beschäftigten gemeinsam eine Zeitspanne von 730 Tagen, also zwei Jahre, ohne Arbeitsunfall erreicht, der zu einem Ausfall von mehr als einer Schicht geführt hätte.

Auch bis zum Abschluss der Revision seien die Arbeiten unfallfrei verlaufen. „Das ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein großer Erfolg als Ergebnis unserer intensiven Bemühungen um Arbeitssicherheit. Darauf können wir alle gemeinsam stolz sein“, erklärt Michael Trobitz, technischer Geschäftsführer des Kernkraftwerks Gundremmingen. (zg)



Block C des Kernkraftwerks Gundremmingen ist wieder am Netz.

Archivfoto: Bernhard Weizenegger



Rock 'n' Roll auf dem Krumbacher Marktplatz

Die Band Tom und the Black Ties brachte gleich zu Beginn des Samstagabends die vielen Besucher bei „Live am Marktplatz“ in ausgelassene Stimmung. Mit ihren fetzigen Rock'n'Roll-Nummern aus den Fünfziger- und Sechzigerjahren bewiesen sie, dass der gute alte Rock'n'Roll noch immer aktuell ist. Mit Songs von Johnny Cash, Bill Haley und vielen anderen Interpreten brachten sie die Fans des Rock'n'Rolls in wahre Begeisterungstürme. Auch der Boogie ist neben dem Rock'n'Roll die Leidenschaft der Musiker, die viele Paare zum Tanzen animierte. Thomas

Mattauch mit Sohn Christian aus Neuburg hatten vor sieben Jahren die Idee, diese Rock'n'Roll Band gemeinsam, quasi ein Vater-Sohn-Projekt zu gründen. Mittlerweile sind es sechs Musiker, die ihre Leidenschaft für Rock'n'Roll und Boogie teilen.

Text/Foto: Elisabeth Schmid

Bei uns im Internet

Zahlreiche Bilder vom Konzert auf dem Krumbacher Marktplatz unter www.mittelschwaebische-nachrichten.de

Kurz gemeldet

JETTINGEN-SCHEPPACH

Theaterverein unterstützt Mädchen

Während seiner Jahreshauptversammlung hat der Jettinger Theaterverein Bühne 99 beschlossen, die Unterstützung bedürftiger Menschen fortzuführen. Mit einem Teil der Einnahmen aus dem Herbsttheater wird eine Schulpatenschaft für ein Kind in Burkina Faso übernommen. Über den Förderverein



Téné wird geholfen

Kaya Emanuel mit seiner Vor-sitzenden Silvia Gräfe sei gewährleistet, dass die Hilfe direkt vor Ort bei diesem Kind ankommt. Der Verein unterstützt das Mädchen bis zum Abschluss der Schulzeit. Sie wurde zur Vollwaisen und müsste ohne Unterstützung die schulische Ausbildung abbrechen. Weitere Patenschaften sind geplant, die auch Theaterbesucher unterstützen können. Das Herbsttheater findet statt am 5., 6., 12. und 19. November in der Jettinger Turnhalle. (zg)

Kontakt

» LANDKREIS

Ansprechpartner

Peter Bauer

Telefon (08282) 907-41

Wenn Tiere herzlos ausgesetzt werden

Tierschutz Vor allem im Frühjahr und Sommer muss der Tierschutzverein Thannhausen immer wieder helfend eingreifen. Warum die Kastration so wichtig ist

VON JOHANNA SEITZ

Thannhausen Hungrig, unterernährt, verwurmt und hochträchtig: So fanden Mitglieder des Tierschutzvereins Thannhausen Katze Minnie im Mai an einer Futterstelle in Ursberg. Das sei leider kein Einzelfall, wie Conny Stegmann, Vorsitzende des Thannhauser Tierschutzvereins berichtet. Vor allem im Frühjahr oder Sommer würden verstärkt Tiere ausgesetzt.

Dann sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierschutzvereins gefordert wie im Fall der in Ursberg ausgesetzten Katze. Durch die Trächtigkeit bestand akuter Handlungsbedarf, deshalb fingen sie das Tier schnell ein und brachten es zu einer Pflegefamilie. Dort wurden wenig später vier gesunde Kätzchen geboren. Da das Muttertier keine Flöhe hatte, konnte davon ausgegangen werden, dass es einfach ausgesetzt worden war. Immer wieder werden Katzenbesitzer regelrecht „überrascht, dass ihre Katze tatsächlich trächtig wird“, so Conny



Katze Minni, die wahrscheinlich in Ursberg hochträchtig ausgesetzt wurde. „Bei uns hat sie ihre Babys alle gut zur Welt gebracht“, berichtet der Tierschutzverein Thannhausen.

Foto: Melanie Lindenau

Stegmann. Durch diese naive Denkweise landen jedes Jahr viele Katzen im Tierheim oder werden der Einfachheit halber ausgesetzt. Würden

die Tiere konsequent kastriert, würde ihnen viel Leid erspart werden. In Bayern und Baden-Württemberg gibt es allerdings noch kei-

ne Kommunen, die sich für die Einführung einer solchen Regelung entschieden haben, berichtet Conny Stegmann. Die Änderung dieses Zustands ist einer der wesentlichen Kämpfe des Tierschutzes. Somit könnte die „Flut der Katzen“ im Frühjahr und Sommer deutlich eingedämmt werden, was Einrichtungen wie das Thannhauser Katzenhaus stark entlasten würde.

Denn nicht nur der Platz, sondern auch die fehlenden finanziellen Mittel und der Mangel an Personal stellen ein Problem dar: Allein für die Versorgung der in Ursberg gefundenen Katze und ihrer Jungen waren bisher 600 Euro nötig, weitere Kosten für Impfungen und Kastration folgen. Die Belastung für die ausschließlich ehrenamtlichen Mitarbeiter ist hoch, denn ihre Arbeit erfordert viel Verantwortungsbewusstsein, Aufopferungswillen und ist eine absolute „Herzensangelegenheit“, wie Conny Stegmann sagt. Umso größer sei die Freude, wenn die aufgepäppelten Tiere trotz ihrer schlimmen Erfahrungen den Men-

schen wieder mit Dankbarkeit und Vertrauen begegnen und in ein dauerhaftes Zuhause vermittelt werden können. Dabei spiele auch die Resozialisierung eine Rolle, da sehr scheue Katzen es häufig schwerer haben, einen neuen Besitzer zu finden. „Unser Glück ist die Neugier der Katze“, so Stegmann.

Liebevoll werden sie „Fauchzwerge“ genannt

Ansonsten „müssen die Menschen ihren Egoismus zurückstellen und einfach etwas Geduld mitbringen“. Auch Katze Minnie und ihre von Conny Stegmann liebevoll „Fauchzwerge“ genannten Jungen haben sich im Katzenhaus sehr gut erholt und werden hoffentlich ein glückliches und entspanntes Katzenleben führen.

Der Weltkatzentag findet am heutigen Montag, 8. August, statt. Mit diesem Tag sollen die Bedürfnisse der Tiere näher ins Bewusstsein gerückt und somit für eine artgerechte Haltung plädiert werden.



Räte besichtigen Kammelbrücke

Die Aletshäuser Gemeinderäte inspizierten vor Kurzem die neue Kammelbrücke bei Hauptelshofen. Der Bau ersetzt die stark einsturzfährende alte Brücke im Nordosten des Dorfes. Das morsche Mitteljoch aus Holz fiel ganz weg, was für mehr ungehinderten Durchfluss sorgt. Die Brücke mit fünf Tonnen Belastungsgrenze soll nur zu einem Wirtschaftsweg führen und als Fußweg zur Wallfahrtskapelle „Maria Trost“ dienen. Wegen der Passanten musste das Geländer 1,3 Meter hoch werden. Nur berechtigte Fahrzeuge und die örtliche Feuerwehr können die Brücke benutzen. Foto: Karl Kleiber



Zu Gast in der Ebershauser Kirche

Die Mitglieder des Frauenbundes besichtigten vor Kurzem die Ebershauser Kirche St. Martin. Im Rahmen der Besichtigung erwartete den Frauenbund eine engagierte und lebendige Kirchenführung, durchgeführt von der Mesnerin Maria Heiligensetzer, die Einblick in die Geschichte der Ebershauser Kirche, ihre verschiedenen Renovierungen in Verbindung mit der jeweiligen sakralen Ausstattung gab. Im Anschluss daran gab es dann ein geselliges Beisammensein im faszinierenden und traumhaft schönen Naturparadies des Frauenbundmitglieds Irmi. Foto/Text: Gabi und Alberta Nagenrauf



1500 Euro für Krumbachs Tafelkreis

Zu ihrem 50-jährigen Bestehen spendete die Lohnsteuerhilfe Bayern im Rahmen einer bayernweiten Aktion im ersten Halbjahr 2016 für jedes neue Mitglied zehn Euro an wohltätige Organisationen. Auch die Krumbacher Beratungsstelle, die von Andreas Miller geleitet wird, beteiligte sich. Hier kam dank 144 neuen Mitgliedern eine Spendensumme von 1440 Euro zusammen. Die stockte Andreas Miller (Bildmitte) auf 1500 Euro auf und übergab diese jetzt an den Offenen Tafelkreis der Kammelstadt, (rechts) Vorsitzender Helmut Zinsler, (links) Kassierer Berthold Strähle. Text/Foto: Langer